

Sallesche Zeitung



1917 Nr. 465

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 210

Morgen-Ausgabe

Mittwoch, 12. September 1917

Abendausgaben für die Vertheilung: Montag bis zum Sonnabend 30 Pfennig, Sonntag und Feiertage 40 Pfennig. Anzeigenpreise: in der Salleschen Zeitung und in allen bekannten Anzeigenblättern. Preis: 10 Pfennig.

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernburger Straße 30. — Fernruf Amt Berlin Nr. 628. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Die Franzosenschlacht ein neuer Mißerfolg der Italiener

Erfolgreiche Kämpfe an allen Fronten

Berlin, 11. September. In Flandern opfern die Engländer weiter nutzlos Patrouillen und schwächere Abteilungen in Erkundungsvorhaben und Zeilungriffen. Auch am 10. September wurden die Fronten zum 11. September wieder abgeworfen. So blühten Quartellen, nördlich der Weichsel, bei St. Julien und bei Langemarck, nördlich wurden Gefangene einbehalten. Vom Hauptort der Weichsel bis an den Pyrenäen nahmen die englische Kavallerie an Stärke zu.

Entente-Miener die Schlagen mit Bomben besetzen, besetzen auch die Schlagen. Ein deutsches Panzerniederergriff Dürftigen an. Mehrere Gräben konnten besetzt werden.

Am Trebia blieb es weiterhin ruhig. In der Gegend nördlich St. Quentin blühten die Engländer in zahlreichen Erkundungskämpfen fast alle geringen Gefangenen der letzten Tage wieder ein. Neue Vorstöße, die sie am 11. September zwischen 4 und 5 Uhr morgens blühten und schließlich abgeworfen wurden, blieben erfolglos. Die englischen Verluste waren gering. Das Gelände vor den deutschen Stellungen blieb voll von englischen Leuten. Ein neues Eingreifen des deutschen Systems aber die Kampfkräfte auf der ganzen Front ist im Franzosenkrieg bis zum 10. September, 8 Uhr 15 abends, der man sich irgend welchen positiven Erfolges eine große Zahl unbedeutender und weitverbreiteter Gefangenenerfolge ausführlich bedient.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 11. September, abends. Amflich. Bisher keine Meldungen über größere Kampfhandlungen.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 11. September. Amflich wird verlautbart:

Defflicher Kriegsausgleich

Bei Solfa in der Bukowina drückte ein russischer Angriff unsere Linie etwas zurück. Im Bruch und in Duzgallen beiderseits lebhaft Erkundungstätigkeit.

Jugoslawischer Kriegsausgleich

Die Kampfpausen in Kroatien dauern an. Wegen der Italiener umgeben wir weitere Angriffe beobachten, so kann das bisherige Ergebnis der am 17. August entworfenen 11. Jüngstschlacht doch dahin festgestellt werden, daß auch diese neue Kampfproube des Feindes keinerlei Veränderungen in der Kampfsituation im Südwesten herbeizuführen vermochte und daß die Schlacht bis zur Stunde einen unentschiedenen Verlauf genommen hat.

Auf der Sarajewo-Front blühten die Ereignisse des Dorska-Schlages, das im Beginn der Schlacht in unserer Frontlinie lag, den einzigen Vorteil, der dem Gegner zufließt. Was wir im Südteil der Kampfstellung an einzelnen Gräben vorübergehend verloren hatten, ist durch Gegenstöße zurückgenommen worden. Gatten unsere Führer und der Generalstab in vollster freier Mitteilung der Kriegserfahrung für die folgende Woche die Vorbereitung auf einen neuen Kampf zu erwarten. In der Zwischenzeit immer voran die Infanterie als ruhmvollste Trägerin schwerer Kämpfe, im Selbstnenn unermüdet dauernden Ruhm.

Gleich erfolgbringend verliefen für unsere Tapferen Kämpfe in Bispah-Tal und bei Gora, wo nicht ein einziger italienischer Graben in Feindeshand verfiel.

Auf der Spah-Tal von Duzgallen-Schlacht war der Kampf für den Italiener ein Misserfolg geworden, der unsere Führung veranlaßt, 15 Kilometer der Frontlinie auf 2-7 Kilometer zurückzunehmen. Von da an scheiterten alle Versuche des Feindes, durch mächtige Angriffe auf den Monte San Gabriele und gegen den Abschnitt nordwestlich davon, den unter großen Opfern erzwungenen erzwungenen Rückzug zu einem operativen Erfolg anzubahnen. Die Ereignisse am Trebia blühten die Ereignisse bei Weichsel und Duzgallen in besonderer Weise. Das Kriegen um den San Gabriele im besonderen wird stets dann auszuführen sein, wenn ein Beispiel ruhmvollsten Heldentums am Trebia herbeizuführen soll.

Das italienische Heer verbleibt in 48 Divisionen auf kaum ebenbürtigen Kilometer einsteigt — sucht an Massen-einsatz in allen Anzweiflungsfällen des Weltkrieges keineswegs die italienische Verhältnisse zu berücksichtigen dieser Gefechtsführung. Ziele betragen — 20 000 Gefangene mitgefaßt — nach fremder Berechnung 230 000 Mann, also fast 1/4 Million. Die Heeresgruppe des Generalobersten von Boroeich darf auf den jüngsten Erfolg die feste Zuversicht setzen, daß an ihrem heroischen Widerstand auch weiterhin alle Anstrengungen des unüberwindlichen feindlichen Feindes scheitern werden.

Ungarische

Der Feind ging gestern nachmittags gegen unsere Gebirgsstellungen südlich von Boradee zum Angriff vor und wurde überall abgeworfen, an zwei Stellen durch schwere Gegenstöße überdrückungsreicher Abteilungen. Im Raum südlich von Boradee wurden unter anderem in trüblichen trüblichen Streifenstellungen in lebhaften Kämpfen zurück. Ein italienisches Schiffschiff wurde beschossen aus der Gegend nördlich der Soluta-Mündung das alte, an geschichtlichen Erinnerungen reiche Kloster Petzani. Dieses wurde gleichzeitig von Ungarn bombardiert, welche mehrere Einwohner töteten.

Der Chef des Generalstabes.

Türkischer Heeresbericht

Konstantinopel, 10. Sept. Amflicher Tagesbericht. Aufständische: In mehreren Stellen von den Russen untergenommenen Gebirgsstellungen in untern Front. Auf Mersin wurden vor einigen Tagen die türkischen Fliegeranlagen durch unsere Wasserflugzeuge ausgiebig mit Bomben belegt. Alle Flugzeuge lösten trotz heftigster Verteidigung unversehrt ab.

Sibirien: Gegenüber der Gesamtgruppe russischer Schanzarbeiten beim Feind. Unsere Patrouillen führen mit Gegenarbeiten und Maßnahmen gegen die Arbeiten. Geblühte feindliche Fliegerstätigkeit.

Die „Deutsche Vaterlandspartei“

Noch aus rechten Zeit ist eine Volksbewegung im Entschlossen begriffen, durch welche eine neue Gestalt für das Deutsche Reich und Volk abgemacht werden kann. Es ist ja leider kein Zweifel mehr darüber, daß das Deutsche Reich an seinem Wendezeitpunkt seiner Entwicklung angelangt ist, an welchem sein Geschick für Jahrhunderte hinaus entschieden werden wird. Zwar an den Fronten stehen wir unerschütterlich, und auf den Meeren treiben wir je länger desto mehr unseren Kampf gegen England ins Meer. Unsere Gegner sehen immer deutlicher ein, daß wir im Westfrontkampf unbedeutend sind — und doch geben sie ihr Ziel, die Vernichtung der Lebenskraft des Deutschen Reiches, nicht auf. Sie haben recht; denn obgleich die Fronten unbedeutend sind, ist ihnen langsam, aber stetig ein Bundesgenosse im Innern des Deutschen Reiches entstanden, der für sie das vollbringen soll, was sie selbst auszuführen nicht mehr fähig sind. Dieser Bundesgenosse ist die Deutsche Unmündigkeit und Zwietracht, die aus Parteien und Doktrinismus nicht zu erkennen vermag, um was es sich letzten Endes in diesem Kriege handelt; es ist der fanatische Glaube an die Zofrin, daß unsere Gegner durch Nachgeben, durch dauerndes Verfeuern der eigenen Schuldlosigkeit und Gutmütigkeit, und eine nicht endende Kette von Friedensangeboten doch überwindlich und zum Frieden genötigt gemacht werden könnten. Die notwendige Folge hier von sein und ist die Verleugung der Ziele, die das Deutsche Reich in diesem Kriege erringen muß. Daher auch der Streit um die Kriegsziele in Deutschland, den in ähnlichem Umfang und ähnlicher Schärfe kein anderes kriegerisches Land kennt. Auf der einen Seite haben die mit politischem Scharfblick Begabten, die seit drei Jahren unermüdet den Sinn dieses Krieges und seine notwendig erforderlichen Ziele darlegen und für einen energiegelassen Sieg arbeiten, weil sie wissen, daß nur dadurch dem Deutschen Reich von seinen Gegnern das gewahrt werden wird, was es zu seinem politischen und wirtschaftlichen Wohleben in der Zukunft braucht. Auf der anderen Seite steht das Volkstum: Ein Mann, wie an einen deutschen Sieg glaubt! — Seher trage seine eigene Zeit! — Diese Scheidemann-Graber-Stimmung, die sich in der sogenannten Reichstagsmehrheit mit ihrer herkömmlichen Unterwirftigkeit verhalten, ein Glanz geschaffen hat, von dem aus sie — woblängere: einsehendermaßen! — nach unvollständiger Macht strebt, zermüdet den deutschen Gegenwärtigen an der Front, schafft Verwirrung im Innern und arbeitet langsam, aber stetig an der Niederlage des Deutschen Reiches. Die Antwort, die das deutsche Volk auf dieses unzulässige Verhalten geben muß, kann nicht zweifelhaft sein, sobald es nur erkannt hat, wohin das Programm Graber-Scheidemann und der deutschen Reichstagsmehrheit führen muß. Um diese notwendige Aufklärung im Volke zu schaffen und der Regierung durch eine große Organisation einen starken Rückhalt für ihre Politik zu schaffen, haben sich deutsche Männer aus den verschiedensten Berufen und Parteien zur „Deutschen Vaterlandspartei“ zusammengeschlossen.

Die Deutsche Vaterlandspartei will ein Gesamtgewicht bilden gegen die Reichstagsmehrheit des Reichstages und die beiden europäischen Ausgaben Wilsons, die Herren Graber und Scheidemann. Sie will ein deutscher Kraftmittelpunkt werden und alle Deutschen sammeln, die für einen Sieg und eine gesicherte Zukunft des Deutschen Reiches eintreten. Als Partei erstrebt sie für sich selbst nichts, was schon daraus hervorhebt, daß sie sich nach dem Friedensschluß auflösen wird. Es ist zu erwarten und zu hoffen, daß sich ihre alle deutschen Männer anschließen werden, die — unbeschadet ihrer politischen Parteizugehörigkeit — ein starkes lebensfähiges Deutsches Reich erstreben; vom letzten Arbeiter bis in die ältesten Kreise der Aristokratie hinein, und daß alle nationalen und wirtschaftlichen Verbände und Vereinigungen, soweit sie bisher diesen Zielen zustrebten, in der Deutschen Vaterlandspartei ihren Mittelpunkt finden werden. Als Führer hat diese Partei Männer gewählt, welche stets dann auf den Weg traten, wenn wichtige Reichsangelegenheiten des Deutschen Reiches entschieden werden. Dem Vorsitzenden von Trebitsch kann gefolgt werden, daß er keine politische Überzeugung in seiner Phase dieses Krieges hatte ändern brauchen. Was er längst vor dem Kriege erkannte, ist eintraten. Begründet wurde die Partei am Abendtage im Vor-Saal der Cetreubühnen-Randlicht in Königsberg. Dr. Das sind bedeutungsvolle Vorkzeichen. Im Diktaturs ist bereits vor etwa 100 Jahren durch den Grafen York von Wartenburg eine Volksbewegung entstanden worden, die zu dem Weltkriege gegen den französischen Unterdrücker führte. Möge diese wiederum von Diktaturs ausgehende Volksbewegung einen ähnlichen Erfolg wie 1813 haben, dann ist die gegenwärtige Gefahr überwunden und der Bestand des Deutschen Reiches ist gesichert.

Am Trebia blieb es weiterhin ruhig. In der Gegend nördlich St. Quentin blühten die Engländer in zahlreichen Erkundungskämpfen fast alle geringen Gefangenen der letzten Tage wieder ein. Neue Vorstöße, die sie am 11. September zwischen 4 und 5 Uhr morgens blühten und schließlich abgeworfen wurden, blieben erfolglos. Die englischen Verluste waren gering. Das Gelände vor den deutschen Stellungen blieb voll von englischen Leuten. Ein neues Eingreifen des deutschen Systems aber die Kampfkräfte auf der ganzen Front ist im Franzosenkrieg bis zum 10. September, 8 Uhr 15 abends, der man sich irgend welchen positiven Erfolges eine große Zahl unbedeutender und weitverbreiteter Gefangenenerfolge ausführlich bedient.

Entente-Miener die Schlagen mit Bomben besetzen, besetzen auch die Schlagen. Ein deutsches Panzerniederergriff Dürftigen an. Mehrere Gräben konnten besetzt werden.

Am Trebia blieb es weiterhin ruhig. In der Gegend nördlich St. Quentin blühten die Engländer in zahlreichen Erkundungskämpfen fast alle geringen Gefangenen der letzten Tage wieder ein. Neue Vorstöße, die sie am 11. September zwischen 4 und 5 Uhr morgens blühten und schließlich abgeworfen wurden, blieben erfolglos. Die englischen Verluste waren gering. Das Gelände vor den deutschen Stellungen blieb voll von englischen Leuten. Ein neues Eingreifen des deutschen Systems aber die Kampfkräfte auf der ganzen Front ist im Franzosenkrieg bis zum 10. September, 8 Uhr 15 abends, der man sich irgend welchen positiven Erfolges eine große Zahl unbedeutender und weitverbreiteter Gefangenenerfolge ausführlich bedient.

Entente-Miener die Schlagen mit Bomben besetzen, besetzen auch die Schlagen. Ein deutsches Panzerniederergriff Dürftigen an. Mehrere Gräben konnten besetzt werden.

Am Trebia blieb es weiterhin ruhig. In der Gegend nördlich St. Quentin blühten die Engländer in zahlreichen Erkundungskämpfen fast alle geringen Gefangenen der letzten Tage wieder ein. Neue Vorstöße, die sie am 11. September zwischen 4 und 5 Uhr morgens blühten und schließlich abgeworfen wurden, blieben erfolglos. Die englischen Verluste waren gering. Das Gelände vor den deutschen Stellungen blieb voll von englischen Leuten. Ein neues Eingreifen des deutschen Systems aber die Kampfkräfte auf der ganzen Front ist im Franzosenkrieg bis zum 10. September, 8 Uhr 15 abends, der man sich irgend welchen positiven Erfolges eine große Zahl unbedeutender und weitverbreiteter Gefangenenerfolge ausführlich bedient.

Entente-Miener die Schlagen mit Bomben besetzen, besetzen auch die Schlagen. Ein deutsches Panzerniederergriff Dürftigen an. Mehrere Gräben konnten besetzt werden.

Am Trebia blieb es weiterhin ruhig. In der Gegend nördlich St. Quentin blühten die Engländer in zahlreichen Erkundungskämpfen fast alle geringen Gefangenen der letzten Tage wieder ein. Neue Vorstöße, die sie am 11. September zwischen 4 und 5 Uhr morgens blühten und schließlich abgeworfen wurden, blieben erfolglos. Die englischen Verluste waren gering. Das Gelände vor den deutschen Stellungen blieb voll von englischen Leuten. Ein neues Eingreifen des deutschen Systems aber die Kampfkräfte auf der ganzen Front ist im Franzosenkrieg bis zum 10. September, 8 Uhr 15 abends, der man sich irgend welchen positiven Erfolges eine große Zahl unbedeutender und weitverbreiteter Gefangenenerfolge ausführlich bedient.

Entente-Miener die Schlagen mit Bomben besetzen, besetzen auch die Schlagen. Ein deutsches Panzerniederergriff Dürftigen an. Mehrere Gräben konnten besetzt werden.

Am Trebia blieb es weiterhin ruhig. In der Gegend nördlich St. Quentin blühten die Engländer in zahlreichen Erkundungskämpfen fast alle geringen Gefangenen der letzten Tage wieder ein. Neue Vorstöße, die sie am 11. September zwischen 4 und 5 Uhr morgens blühten und schließlich abgeworfen wurden, blieben erfolglos. Die englischen Verluste waren gering. Das Gelände vor den deutschen Stellungen blieb voll von englischen Leuten. Ein neues Eingreifen des deutschen Systems aber die Kampfkräfte auf der ganzen Front ist im Franzosenkrieg bis zum 10. September, 8 Uhr 15 abends, der man sich irgend welchen positiven Erfolges eine große Zahl unbedeutender und weitverbreiteter Gefangenenerfolge ausführlich bedient.

Entente-Miener die Schlagen mit Bomben besetzen, besetzen auch die Schlagen. Ein deutsches Panzerniederergriff Dürftigen an. Mehrere Gräben konnten besetzt werden.

Am Trebia blieb es weiterhin ruhig. In der Gegend nördlich St. Quentin blühten die Engländer in zahlreichen Erkundungskämpfen fast alle geringen Gefangenen der letzten Tage wieder ein. Neue Vorstöße, die sie am 11. September zwischen 4 und 5 Uhr morgens blühten und schließlich abgeworfen wurden, blieben erfolglos. Die englischen Verluste waren gering. Das Gelände vor den deutschen Stellungen blieb voll von englischen Leuten. Ein neues Eingreifen des deutschen Systems aber die Kampfkräfte auf der ganzen Front ist im Franzosenkrieg bis zum 10. September, 8 Uhr 15 abends, der man sich irgend welchen positiven Erfolges eine große Zahl unbedeutender und weitverbreiteter Gefangenenerfolge ausführlich bedient.

Entente-Miener die Schlagen mit Bomben besetzen, besetzen auch die Schlagen. Ein deutsches Panzerniederergriff Dürftigen an. Mehrere Gräben konnten besetzt werden.

Am Trebia blieb es weiterhin ruhig. In der Gegend nördlich St. Quentin blühten die Engländer in zahlreichen Erkundungskämpfen fast alle geringen Gefangenen der letzten Tage wieder ein. Neue Vorstöße, die sie am 11. September zwischen 4 und 5 Uhr morgens blühten und schließlich abgeworfen wurden, blieben erfolglos. Die englischen Verluste waren gering. Das Gelände vor den deutschen Stellungen blieb voll von englischen Leuten. Ein neues Eingreifen des deutschen Systems aber die Kampfkräfte auf der ganzen Front ist im Franzosenkrieg bis zum 10. September, 8 Uhr 15 abends, der man sich irgend welchen positiven Erfolges eine große Zahl unbedeutender und weitverbreiteter Gefangenenerfolge ausführlich bedient.

Entente-Miener die Schlagen mit Bomben besetzen, besetzen auch die Schlagen. Ein deutsches Panzerniederergriff Dürftigen an. Mehrere Gräben konnten besetzt werden.

Am Trebia blieb es weiterhin ruhig. In der Gegend nördlich St. Quentin blühten die Engländer in zahlreichen Erkundungskämpfen fast alle geringen Gefangenen der letzten Tage wieder ein. Neue Vorstöße, die sie am 11. September zwischen 4 und 5 Uhr morgens blühten und schließlich abgeworfen wurden, blieben erfolglos. Die englischen Verluste waren gering. Das Gelände vor den deutschen Stellungen blieb voll von englischen Leuten. Ein neues Eingreifen des deutschen Systems aber die Kampfkräfte auf der ganzen Front ist im Franzosenkrieg bis zum 10. September, 8 Uhr 15 abends, der man sich irgend welchen positiven Erfolges eine große Zahl unbedeutender und weitverbreiteter Gefangenenerfolge ausführlich bedient.

Entente-Miener die Schlagen mit Bomben besetzen, besetzen auch die Schlagen. Ein deutsches Panzerniederergriff Dürftigen an. Mehrere Gräben konnten besetzt werden.

Am Trebia blieb es weiterhin ruhig. In der Gegend nördlich St. Quentin blühten die Engländer in zahlreichen Erkundungskämpfen fast alle geringen Gefangenen der letzten Tage wieder ein. Neue Vorstöße, die sie am 11. September zwischen 4 und 5 Uhr morgens blühten und schließlich abgeworfen wurden, blieben erfolglos. Die englischen Verluste waren gering. Das Gelände vor den deutschen Stellungen blieb voll von englischen Leuten. Ein neues Eingreifen des deutschen Systems aber die Kampfkräfte auf der ganzen Front ist im Franzosenkrieg bis zum 10. September, 8 Uhr 15 abends, der man sich irgend welchen positiven Erfolges eine große Zahl unbedeutender und weitverbreiteter Gefangenenerfolge ausführlich bedient.

Entente-Miener die Schlagen mit Bomben besetzen, besetzen auch die Schlagen. Ein deutsches Panzerniederergriff Dürftigen an. Mehrere Gräben konnten besetzt werden.

Am Trebia blieb es weiterhin ruhig. In der Gegend nördlich St. Quentin blühten die Engländer in zahlreichen Erkundungskämpfen fast alle geringen Gefangenen der letzten Tage wieder ein. Neue Vorstöße, die sie am 11. September zwischen 4 und 5 Uhr morgens blühten und schließlich abgeworfen wurden, blieben erfolglos. Die englischen Verluste waren gering. Das Gelände vor den deutschen Stellungen blieb voll von englischen Leuten. Ein neues Eingreifen des deutschen Systems aber die Kampfkräfte auf der ganzen Front ist im Franzosenkrieg bis zum 10. September, 8 Uhr 15 abends, der man sich irgend welchen positiven Erfolges eine große Zahl unbedeutender und weitverbreiteter Gefangenenerfolge ausführlich bedient.

Entente-Miener die Schlagen mit Bomben besetzen, besetzen auch die Schlagen. Ein deutsches Panzerniederergriff Dürftigen an. Mehrere Gräben konnten besetzt werden.

